

schafft. Der Londoner Vertrag enthält darüber keine besondere Bestimmung, und somit ist der status quo beibehalten...

Aus Italien liegen, abgesehen von den auf die bereits bekannten Finanzoperationen bezüglichen, keine Nachrichten von Bedeutung vor. Was das Zustandekommen eines Anlebens gegen Unterlage der Kirchengüter anlangt...

Wie die telegraphischen Mittheilungen erwiesen haben, findet es die französische Regierung vortheilhafter und ihren Interessen angemessener, die bedeutendsten Wendepunkte der luxemburgischen Frage mit dem Abdrucke der Erklärungen der englischen Minister im „Moniteur“ zu begleiten...

Daß die englische Presse über den in den Annalen der Diplomatie unerhört raschen Erfolg der Conferenzen über die luxemburgischen Angelegenheiten im höchsten Grade erfreut ist, versteht sich gewissermaßen von selbst.

Freilich ist die „Times“ deswegen noch nicht geneigt, eine Bürgschaft dafür übernehmen zu wollen. Indeß glaubt sie, daß, selbst wenn das, was man in London über die Conferenzen erzählt, wahr wäre, die Gefahr vor neuen Friedensstörungen dieselbe bliebe.

Jetzt vermochte sie sich nicht länger zu beherrschen, begann bitterlich zu weinen. Thräne um Thräne neigte das Blatt, welches sie aufgenommen, an sich gedrückt hatte, als fürchte sie, er werde es ihr entreißen.

„Die Verlobung meiner einzigen Tochter Lydia mit dem Techniker Ottomar Bürger zeige ich hiermit ergebenst an. Dr. Heußig.“

„Was beweinest Du?“

Da sie nicht antwortete, erfaßte er ihre Schulter, wiederholte heftig: „Was beweinest Du?“

Bei seinem ersten Laut war sie erschreckt zusammengeschrien, hatte bei seiner rohen Berührung zu zittern begonnen. Jetzt sagte sie, zwar mit erstickter Stimme, doch entschlossen: „Daß ich nichts davon erfahre, daß er es nicht für nöthig hielt — Bürger!“

„Deinen Segen zu erbitten — wie?“

„Auch ahnend, am ganzen Körper bebend, erhob sie sich. „Meinen Segen hat er. Selbst wenn Du mich — wenn Du mich mißhandelst, er ist und bleibt mein Kind, mein einziger geliebter Sohn, der mich nur dadurch kränkte —“

„Daß er nicht die Einwilligung der zärtlichen Mama nachsuchte, sie zur Verlobung einlud!“ sprudelte er unter einem Gelächter hervor, das ihn fast erstickte.

„Auch dieses Fehls hat er sich nicht schuldig gemacht. Da — ein liebevolles Briefchen, auch vom Schwiegerbaterchen!“ Aus seiner Rocktasche riß er einen erbrochenen, zerknitterten Brief, schlenderte ihn auf den Tisch.

„Zitternd war sie wieder auf das Sopha gesunken. Jetzt suchte ein leichtes Roth über das blasse Gesicht. „Ich muß wohl, da Du es verschmäht. Dies Benehmen ist freilich nicht bürgerlich, sondern wahrhaft — ritterlich!“ Sie hob das Schreiben auf.

Er wollte wieder auslockern — das letzte Wort war ja ein Sieb, den er von ihr, seiner Frau, am wenigsten erwartet hätte. Aber ein Sarkasmus war mehr als alles Andere geeignet, ihn, wenn nicht in Schranken zu halten, doch in die gebührenden Schranken zurückzuweisen.

so lange als die Wissenschaft ihren größten Triumph in dem Erfinden neuer Kriegsinstrumente sucht, gebe es keine Bürgschaft, daß nicht morgen eine neue luxemburger Streitfrage angeregt werde. Gegenwärtig sei ganz Europa untermindert, immer gewaltiger schwellen die stehenden Heere an, allerorten ließen sich Symptome der allgemeinen Krankheit erblicken, an der Europa leide, und dagegen gebe es nur ein radikales Heilmittel — Entwaffnung.

„Wenn Preußen“, so sagt das gedachte Blatt nämlich, „die Festung räumt, die es nach Belieben festhalten könnte, so geschieht dies lediglich unter der Voraussetzung, daß wir ihm jederzeit bestehen werden, wenn Frankreich sie in seine Gewalt bringen wollte.“

Ueber die Amnestie, welche die Königin von Spanien, wie wir bereits gemeldet, zu Gunsten der Militärpersonen, die an den Januar- und Juni- Ereignissen Theil genommen, unterzeichnet hat, erzählt man jetzt, daß die Offiziere von derselben ausgeschlossen sind.

Unter den Nachrichten aus Amerika ist besonders eine Mittheilung der „Patrie“ bemerkenswerth, der zufolge gleich nach der Session von Russisch-Amerika an die Vereinigten Staaten in Washington das Gerücht circulierte und sich hielt, der amerikanischen Republik stehe eine neue Gebietsvermehrung bevor.

Aus Mexico liegen, namentlich was das Schicksal des Kaisers Maximilian betrifft, noch immer keine zuverlässigen Nachrichten vor.

v. Ahlenhorst ihr artig die Hand küßte, sie „heure Mutter“ nannte, empfand sie nichts von dem, was jetzt ihr Herz durchbebt, oder doch nur Einiges davon, mit durchaus entgegengesetzten Gefühlen gemischt.

„Daß das Ordensfest vorüber ist, ich nun Ritter bin, obgleich ich die Benachrichtigung noch nicht erbielte, brauchst Du mir nicht vorzubalzen. Ich fühle auch ohnedies, daß es Unrecht war, den für Dich bestimmten Brief dem Boten abzunehmen, zu erbrechen, zu lesen — Dir vorzuenthalten.“

„Wohl aber zwei Personen lieben.“ Es klang viel fester als sonst ein Widerspruch. „Partei habe ich nie genommen, das ist Deine Sache und die seinige.“

„Du magst ja ordentlich Fortschritte in einer Weise, die Dir bisher fremd war, die Du in dem neuen Umgangs- und Lebenskreise vortrefflich verwerthen kannst.“

„Bürger, Du sprichst von Deinem, von unserem Sohn!“

„Nicht mein Sohn!“ loderte er auf. „Ich will ihn weder jemals in meinem Hause sehen noch seinen Namen hören. Und eben so wenig erhält er auch nur einen Pfennig von meinem Gelde!“

„Du mußt Dich, wie gesagt, entscheiden“, fuhr er hart fort. „Für ihn oder für mich. Mit Mühe, mit Aufbietung all' meiner Kraft ist

heiten oft gut unterrichtet ist, meldet, daß laut am 5. d. in Triest eingelangten Privat-Telegrammen Kaiser Maximilian gefangen sein soll.

Die Revolution auf Hayti ist beendet. General Salnave ist nämlich zum Präsidenten der Republik gewählt; er sollte am 1. Mai sein Amt antreten.

Deutschland.

Berlin, 13. Mai. (Rein außerordentlicher Sitzungstag des Abgeordnetenhauses. — Die Rüstungsfrage. — Der Congreß und die Solidarität der conservativen Interessen.)

es mir gelungen, die Urwahlen so ausfallen zu lassen, daß die Wahl unseres Candidaten ziemlich gesichert scheint. Da regt dieser Mensch, der unglücklicherweise meinen Namen trägt, eine Doaction für den andern — liberalen Abgeordneten an, der zufällig gerade jetzt seine silberne Hochzeit feiert.

Mit einer Energie, wie sie dieselbe noch nie gezeigt, erhob sich die Frau. „Er schimpft Deine Ehre, Deinen Namen?“ fragte sie mit Begehung. „Ich habe diese Rede gelesen — laß es mich stehen: mit mütterlichem Stolz.“

„Sie selber vermochte es auch nicht zu fassen, hätte laut aufschreien mögen vor Jammer und Verzweiflung.“

„Angelika erschien, erregt, wie sie es seit einiger Zeit oft war, doch gleichzeitig verstimmt, was freilich auch oft der Fall war, doch nur selten so deutlich in ihren Zügen sich ausprägte.“

Augenblicklich nahmen seine Gedanken eine andere Richtung. Forschend betrachtete er sie. „Angelika, hat nicht der Präsident vielleicht etwas — etwas in Bezug auf mich geäußert, angedeutet, fallen lassen?“

Heute glaubt man, daß den preussischen Forderungen kein Widerstand mehr entgegenzusetzen werde.

Leipzig, 11. Mai. [Zur ehrenden Erinnerung an Hofmäkler] fand gestern Abend eine Gedächtnisfeier statt, zu welcher sich eine ansehnliche Versammlung eingefunden hatte.

Darmstadt, 10. Mai. [Antrag auf Verminderung der Civilliste.] In heutiger Sitzung der zweiten Kammer kam ein Antrag sehr delikater Natur zur Beratung.

München, 9. Mai. [Zur Steuer der Wahrheit.] Die „Bayerische Zeitung“ (Regierungs-Organ) bringt nachstehende Berichtigung: „Die „Schwäbische Zeitung“ vom 1. Januar 1867 enthält folgenden Artikel: „Wiesbaden, 1. Januar.“

Darmstadt, 11. Mai. [Die Rückgabe der literarischen Werthobjecte], welche ehemals dem Kölner Dome gehörten und sich gegenwärtig hier befinden, ist bekanntlich von unserer Regierung im Friedensvertrage mit Preußen zugestanden.

München, 9. Mai. [Zur Steuer der Wahrheit.] Die „Bayerische Zeitung“ (Regierungs-Organ) bringt nachstehende Berichtigung:

„Die „Schwäbische Zeitung“ vom 1. Januar 1867 enthält folgenden Artikel: „Wiesbaden, 1. Januar.“

Zerstreut schaute sie ihn an. „Was sollte das sein?“ „Nichts. Ich meine nur, er müßte es wissen, könnte unter der Hand davon unterrichtet sein.“

Angelika setzte sich. Ihre Mutter blickte den Gatten an. Sie hätte ihm gern ein freundliches Wort gesagt, wagte aber nicht, auf die so mißliche Unterhaltung von vorn zurückzukommen.

Der Diener brachte das officielle Anzeigebrett, das er von der Post zu holen beauftragt war, sobald der Zug angekommen sei.

Unter jahem Farbenwechsel, mit zitternder Hand nahm er das Blatt, vertiefte sich in dessen heutigen Haupt-Inhalt, die Liste Derer, welche am Ordensfeste decorirt worden.

G. Heimathlos. Roman in vier Bänden von Gustav von See. (V. v. Struensee.) Breslau, Verlag von Eduard Trewendt 1867. Von Friedrich Müldert erzählt uns G. Fortlage: „Er haßte aber Alles die breite Romanwelt, welche, anstatt dem Gemüthe durch Erweckung von Stimmungen erhöhter Lust- und Schmerzgefühle einen veredelnden Schwung zu verleihen, den Blick nur in zerstreuter Neugierde auf interessante und pittoreske Gegenstände und Zustände richtet, welche sie begahlig ins Breite malt.“

Friedrich Müldert und seine Werke. Von G. Fortlage. Frankfurt a. M. D. Sauerländer's Verlag. 1867. Die Schrift gehört zu jenen, welche wie gewisse Literaturgeschichten, dem verehrten Publikum die Vorzüge des Dichters vorzuführen, so daß es sich ihm nicht nur nötig hat, gedankenlos nachzuempfinden.

Stuttgart, 12. Mai. [Personalien.] Die Ministerkrisis scheint noch nicht zu Ende zu sein, denn man spricht neuerdings wieder davon, daß das neuernannte Mitglied des Geheimen Raths, Ober-Tribunals-Rath v. Scheurle (augenblicklich bei der Bundes-Liquidations-Commission in Frankfurt a. M.) Minister des Innern an Stelle des Herrn v. Gehler werde.

Rom, 5. Mai. [Vorbereitungen zum Jubelfest.] — Besorgniß vor der Actionspartei. — Ein Conflict.] Am 30. v. M. begab sich der Papst nach dem Augustiner-Kloster, publicirte die Beatification von vier der japanesischen Märtyrer in der Bibliothek, genannt die Palladiana, und hielt eine entschiedene Rede gegen die Revolution.

St. Gallen, 10. Mai. [Zu den Großrathswahlen.] Obgleich oder weil die geistliche Partei in Luzern dießmal alle Vebel spielen ließ, hat die liberale Partei doch den Sieg erfochten. Das Verhältniß im Großen Rath wird sich ungefähr gleich bleiben: 57 Liberale gegen 43 Conservative.

Paris, 11. April. [Ueber die neue Stellung der Deutschen zu den Franzosen] spricht sich John Lemoine im „Journal des Debats“ in folgender Art aus: „Wir befehlen uns nicht, daß sich urplötzlich eine große Veränderung im Gleichgewichte der europäischen Mächte eingestellt hat.“

London, 11. Mai. [Das eiserne Fahrzeug.] welches von der Expedition zur Auffindung Livingstones auf den afrikanischen Flüssen und dem See Napfa benutzt werden soll, wird heute schon in Gatham in Angriff genommen.

Der Majoratserbe wird durch die Intriquen des Schloßcaplans, eines Jesuiten, und der von diesem verführten Stiefmutter von dem gekauften Vater seiner berechtigten Ansprüche für verlustig erklärt.

Der vorliegende Roman „Heimathlos“ entwickelt das unsägliche Elend, welches durch ein Majorat veranlaßt wird zu einer Zeit, in welcher „Aufklärung und die mit der fortschreitenden Wissenschaft eng verbundene Humanität zwar bereits Manches von dem barbarischen und grauenhaften Mißgeheuer geküßt hatten, dessen sich das so oft und so unbedient gepriesene Mittelalter — die gute, edle, ritterliche Zeit — bediente, in der jedoch immer noch ein hindlängliches Material übrig geblieben, von dem wir, Gott sei Dank, keine Abnung mehr haben.“

Wir haben diese Stelle aus der unten erwähnten Schrift ganz hierhergehört, einmal um eine Probe von der sehr holprigen Schreibweise des Prof. Fortlage zu geben, zweitens um unsern Lesern ein durchaus halloleses Raisonnement vorzuführen. Haltlos nennen wir es um seines ganz allgemein verdammenden Urtheils willen.

ist es nicht, daß das centro d'insurrezione, welches als das leitende Comité der Actionspartei hier betrachtet werden muß, immer entschiedener austritt und vielfach auch von moderirten Liberalen unterstützt wird. Die Extreme gewinnen Terrain auf Kosten der Mittel-Parteien, die Clericalen sowohl, wie die Revolutionäre, die Sprache wird auf beiden Seiten täglich heftiger, die Clericalen verlangen stürmisch Umbrien, die Romagna und die Marken zurück; sie wollen „Alles oder Nichts!“

Bern, 10. Mai. [Zu den Großrathswahlen.] Obgleich oder weil die geistliche Partei in Luzern dießmal alle Vebel spielen ließ, hat die liberale Partei doch den Sieg erfochten. Das Verhältniß im Großen Rath wird sich ungefähr gleich bleiben: 57 Liberale gegen 43 Conservative.

* Paris, 11. April. [Ueber die neue Stellung der Deutschen zu den Franzosen] spricht sich John Lemoine im „Journal des Debats“ in folgender Art aus: „Wir befehlen uns nicht, daß sich urplötzlich eine große Veränderung im Gleichgewichte der europäischen Mächte eingestellt hat.“

Der Majoratserbe wird durch die Intriquen des Schloßcaplans, eines Jesuiten, und der von diesem verführten Stiefmutter von dem gekauften Vater seiner berechtigten Ansprüche für verlustig erklärt.

London, 11. Mai. [Das eiserne Fahrzeug.] welches von der Expedition zur Auffindung Livingstones auf den afrikanischen Flüssen und dem See Napfa benutzt werden soll, wird heute schon in Gatham in Angriff genommen.

Der vorliegende Roman „Heimathlos“ entwickelt das unsägliche Elend, welches durch ein Majorat veranlaßt wird zu einer Zeit, in welcher „Aufklärung und die mit der fortschreitenden Wissenschaft eng verbundene Humanität zwar bereits Manches von dem barbarischen und grauenhaften Mißgeheuer geküßt hatten, dessen sich das so oft und so unbedient gepriesene Mittelalter — die gute, edle, ritterliche Zeit — bediente, in der jedoch immer noch ein hindlängliches Material übrig geblieben, von dem wir, Gott sei Dank, keine Abnung mehr haben.“

Wir haben diese Stelle aus der unten erwähnten Schrift ganz hierhergehört, einmal um eine Probe von der sehr holprigen Schreibweise des Prof. Fortlage zu geben, zweitens um unsern Lesern ein durchaus halloleses Raisonnement vorzuführen.

London, 11. Mai. [Das eiserne Fahrzeug.] welches von der Expedition zur Auffindung Livingstones auf den afrikanischen Flüssen und dem See Napfa benutzt werden soll, wird heute schon in Gatham in Angriff genommen.

Schritte mache. Die legitimistische „Union“, welche über die ameri-

Die Bevölkerung des Südens heißt es in der „Union“ ist zu einem

Der „Abendmoniteur“ bestatigt auch die Ernennung des Admirals

[Das Versammlungsrecht.] „Eine infame Verleumdung“

„Hat Frankreich nicht, als es im Jahre 1848 ohne Vorbereitung und ohne

[Zu der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers] war der

[Militärisches.] Um einen Beweis ihrer Friedensliebe zu geben,

[Fürstliche Besuche.] Die Königin von Portugal wohnt im

Belgier kommen nächsten Dienstag. Heute wird die Großfürstin

[Zur Ausstellung.] Von allen Seiten führen Vergnügungszüge

E. C. London, 11. Mai. [Aus der Unterhausitzung vom 9. Mai],

Großbritannien.

Nachdem das Haus die Erklärung Lord Stanley's auf die Interpellation

[In der getriggen Sitzung des Oberhauses] erwiderte Lord

Und neu erwacht mit rauschendem Flügelschlag

Dem Cäsar.

Durch dämmerhellen Aether die Wolken ziehn,
Durch winterhelle Bäume die Schatten ziehn!

Und neu erwacht mit rauschendem Flügelschlag
Jetzt in Marengo's sonnigem Ruhmestag

[Das Kreuz auf der ungarischen Königskrone.] Wer die un-

[Verdienste der Slaven um die Deutschen.] Ein slavisches Blatt

treffs der Feinerproceffe beantwortet er dahin, daß die Proceffanten ihrer Zeit

[Das Unterhaus] blieb gestern nur eine Stunde lang beisammen,

[Die „Nationale Reform Union“] hielt auf Veranlassung

[Von den Feinern], die zunächst vor die Schranken der Special-

[Vom Hofe.] Die Taufe der jungen Prinzessin, Tochter des Prin-

[Confessionswechsel.] Mr. George Brudenell Bruce, Sohn von

[Das Entweichen] von sechs jungen Mädchen, wohl Pensionärinnen,

Rußland.

Warschau, 12. Mai. [Die Aenderung der letzten Ter-

die Wiedergeburt ihrer Sprache zu verdanken? Doch dem Lausiger Ser

[Die Gelehrten des officiell monopolisirten Dentu-befesse-

[Ein Vörsen-Bonmot.] Dem bekannten „Saturdler“ der Wiener

[Eine Kriegsgefangene.] Die E. Koffal nach einer ihm zugegan-

[Schweine als Brennmaterial.] Das zur Dublin-Bristol Dampf-

Wien, 14. Mai. Die „Morgenblätter“ melden: Der preussische Gesandte, v. Werther, drückte Herrn v. Beust officiell den ganz besonderen Dank der preussischen Regierung für seine angelegten Bemühungen zur Herbeiführung des Ausgleichs aus. (Wolff's L. V.)

Breslau, 14. Mai. [Frauenbildungsverein.] Herr Dr. Binoff wies im Eingange seines gestrigen Vortrags über Pflege der Kinder in den ersten Lebensjahren darauf hin, dass obwohl die Natur durch den Entwicklungstrieb hinlänglich für das Leben der Kinder gesorgt zu haben und darum der Kunst der Erziehung wenig mehr zu bleiben scheint, dennoch die große Sterblichkeit, die gerade in diesen ersten Lebensjahren unter den Kindern herrscht, das Gegenheil darthut und eine richtige Pflege zur wesentlichen Bedingung der gesunden Fortexistenz der Kleinen mache.

Heimathlos. Roman in vier Bänden von Gustav vom See. (G. v. Struensee.) Octab. Eleg. broch. Preis 6 Mkr.

Gesezgebung, Verwaltung und Rechtspflege. Das 39. Stück der Gesez-Sammlung enthält unter Nr. 6630 die Verordnung, betreffend die Einföhrung der preussischen Gesezgebung in Betreff der directen Steuern in den durch die Geseze vom 20. September und 24. Dezember 1866 der preussischen Monarchie einverleibten, zum Regierungsbezirke Westfalen vereinigten Landestheilen, sowie in dem vormals großherzoglich hessischen Kreise Wehl mit Einschluß der Enclaven Gimelrod und Brinngäuhen, vom 11. Mai 1867; unter Nr. 6631 den allerhöchsten Erlaß vom 8. April 1867, betreffend die Verleihung der fideicommissarischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Eisenbahn von Füssen nach Embsen im Regierungsbezirk Aachen; und unter Nr. 6632 die Bekanntmachung, betreffend die allerhöchste Genehmigung der unter der Firma „Actien-Gesellschaft Holandschütte bei Siegen“ mit dem Sitze zu Haardt errichteten Actien-Gesellschaft, vom 2. Mai 1867.

Direktoren der Redaktion. Herrn L. R. zu Recht: Sehr gern.

Telegraphische Depeschen. Berlin, 14. Mai. Die „Nordd. A. Z.“ meldet: Die Publication der Nordbünd-Versaffung erfolgt nach vorgängiger Vereinbarung der Bundesregierungen über den Zeitpunkt, sobald sämtliche Landesvertretungen die Versaffung endgültig genehmigt haben. (Wolff's L. V.)

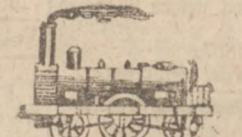
Belgrad, 13. Mai. Durch die eingewanderten Eskadren wurden einige Dörfer geplündert und es wurden türkische Truppen dagegen aufgeführt. Der Adjutant des Fürsten, Major Knizanin, ist zum Commandanten der Festung Belgrad ernannt. (Wolff's L. V.)

Gewinn-Liste aus der Verloosung von Verkaufsgegenständen aus dem Bazar zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung. Nr. 10, 17, 26, 29, 50, 58, 63, 66, 70, 73, 88, 96. 106, 21, 23, 24, 26, 47, 49, 56, 57, 79, 81, 83, 84, 93, 94, 97, 205.

Telegraphische Depeschen. Berlin, 14. Mai. Die „Nordd. A. Z.“ meldet: Die Publication der Nordbünd-Versaffung erfolgt nach vorgängiger Vereinbarung der Bundesregierungen über den Zeitpunkt, sobald sämtliche Landesvertretungen die Versaffung endgültig genehmigt haben. (Wolff's L. V.)

Die Wahl von vier Vorstands-Mitgliedern für die israelitische Kranken-Verpflegungs- und Beerdigungs-Gesellschaft. wird Sonntag den 19. Mai d. J. in den Vormittagsstunden im Sitzungs-Saale des Fraenkelschen Hospitals vollzogen werden.

Die Versicherung der Oberschlesischen Eisenbahn-Actien Lit. B. übernehmen wir auch in diesem Jahre zu billigen Bedingungen. Marcus Nelken & Sohn, Wechsel-Comptoir, Korn-Ecke.



Bei meinem Abgange von Michalkowitz, Kr. Beuthen, nach Colberg als R. Militär-Pfarrer und Mission's-Seelsüger, sage ich allen Bekannten und Freunden, insbesondere denen des Beuthener Kreises, ein herzliches „Lebenwohl“ und bitte dem nummehr am Ostseestrande weilenden Liebe und Freundeschaft auch in der Ferne zu schenken. Colberg, den 12. Mai 1867.

Zu den innerlichen Krankheiten, welchen der Genuß guter Heilnahrungsmittel abhilft, gehört auch das zu schnelle Empornachsen.

Die Hilfe bei anderen Krankheiten constatiren folgende Zufälle: „Berlin, den 11. Februar 1867. Mein Sohn ist schon seit fünf Jahren krank, er ist zu schnell gewachsen und hat dadurch Husten und Blutspen bekommen. Alle in den fünf Jahren angewandten Mittel sind vergebens gewesen. Ich wußte mir keinen andern Rath mehr als meine Zuflucht zu Ihrer Malz-Gesundheits-Chocolade und Ihren Brustmalz-Bonbons zu nehmen, was ihm auch zuversichtlich gut bekam.

Eduard Groß. Breslau, am Neumarkt 42. G. G. Schwarz, Dhlauerstraße 21.

Wohlfeile Arbeit, eine Wohlthat für Alle! Alle Stände können sich heut gut, anständig und schön kleiden, nirgends besser, nirgends wohlfeiler, nirgends schöner, nirgends moderner als in meinem Kleidermagazin, Schmiedebrücke 56.

Baarzahlung. Ordnungsliebenden und sparlichen Personen können wir das Haus des Schneidermeisters Savigny, „47, rue Neuve des Petits Champs, Paris“, nicht genug empfehlen, verkauft bloß au comptant und giebt 15 Pct. Rabatt.

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Institutsvorsteher Hrn. Gustav Adolph hier beehren wir uns hiermit ergebenst anzukündigen.

Breslau, den 12. Mai 1867. [5399] Carl Krull. Emilie Krull, geb. Rimann. Marie Krull. Gustav Adolph. Verlobte.

Margaretha Edel. Ludwig Linke. Verlobte. Cottbus, den 15. Mai 1867. [4982] Emma Kretschmer. Oscar Wigand. Sagan. Leipzig. im Mai 1867.

Meine Frau Rosa, geborene Behrend, wurde am 12. d. Mts. von einem Mädchen glücklich entbunden. Breslau, den 14. Mai 1867. [5420] Emanuel Gottstein.

Heute Nachmittag 6 1/2 Uhr starb nach vierzehntägiger Krankheit an seinem 69sten Geburtstag unser innig geliebter Vater, Grossvater und Schwiegervater, [5404] der königl. Commerzienrath Ernst Heimann.

Gestern in der siebenten Abendstunde entriess der Tod unseren ältern hochverehrten Chef, den königlichen Commerzienrath Herrn Ernst Heimann, seinem thätigen Leben, seinem gesegneten Wirken. [5405] Voll des tiefsten Schmerzes betrauern wir in dem Verbliebenen den Verlust eines erhabenen Vorbildes, betrauern wir unsern aufrichtigen, unsern väterlichen Freund.

Durch das gestern erfolgte Ableben des königl. Commerzienraths Herrn E. Heimann hat auch die hiesige Handelskammer einen schmerzlichen Verlust erlitten. Der Verstorbene hat derselben seit ihrem Bestehen angehört und durch seinen regen Eifer, seine reiche Erfahrung und seinen praktischen Blick die Zwecke derselben vielfach gefördert.

Durch den Tod des königl. Commerzienraths, Herrn E. Heimann, Ritter des rothen Adler-Ordens, verlieren die Vorstände der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ein Mitglied, welches, zu den Stiftern der Gesellschaft gehörend, stets mit aufopfernder Thätigkeit und seltener Geschäftsgewandtheit den Pflichten seines Amtes oblag.

Durch das am 13. d. M. erfolgte Ableben des königlichen Commerzienraths Hrn. Ernst Heimann erleidet unsere Gesellschaft den Verlust eines ihr seit 23 Jahren in Treue angehörenden Mitgliedes.

Das unterzeichnete Institut hat wiederum den Feingang eines seiner ältesten, seiner hervorragendsten Mitglieder zu beklagen. Gestern Abend verschied nach vierzehntägigem Krankenlager unser erster Curator, der königl. Commerzienrath Herr Ernst Heimann, nachdem derselbe seit dem Bestehen des Institutes ein Ehrender und Förderer desselben gewesen und demselben seine volle Theilnahme bis zu seinem Lebensende bewahrt hat.

Heut früh 2 Uhr entschlief sanft im Herrn nach langen, schweren Leiden unsere gute theure, unvergessliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, verw. Catharina Böhm, geb. Beck, aus Baiern.

Alle Verwandten und Freunden, welche unsere liebe Auguste zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, den herzlichsten Dank. [5417] Die Familien Schmidt und Schampel. Familien-Nachrichten. Verlobungen: Fr. Ullie Grebbin mit Hrn. Carl Bergmann in Berlin. Ehel. Verbindungen: Hr. Dr. med.

Alex. Bertram nebst Fr. Agnes Bernhard in Berlin, Hr. Reg.-Rath Gustav Sellig in Posen mit Fr. Marie Kühn aus Berlin, Herr Dr. med. Franz Kühnfeld mit Fr. Marie König in Greifswald.

Saison-Theater im Wintergarten. Mittwoch, den 15. Mai, bleibt die Bühne geschlossen. Donnerstag, den 16. Mai. Gastspiel der Soubrette Fräul. Friederike Fischer aus Wien.

Medicinische Section. Freitag, den 17. Mai, Abends 6 Uhr: Herr Privatdocent Dr. W. Freund: Ueber eine neue operative Behandlungsweise der retroflexio uteri. [4964]

Singacademie. Wegen des Busstages heute keine Uebung die nächste Sonnabend, 18. Mai, um 4 Uhr.

Zu ihrem Freitag, den 17. d. M. in Friedrich's Locale stattfindenden Antritts-Commerciell laden ihre alten Herren freundlich ein: die Landsmannschaft Mareomannia, i. A.: S. Schmidt, stud. phil. xxx

Breslauer Gewerbeverein. Donnerstag den 16. Mai Abends 7 1/2 Uhr: Allgemeine Versammlung (im Casino). 1) Vortr. ag des Chemikers Herrn Schept über Fleischtract. 2) Ausstellung verschiedener aus Chemisch eingetrossener Industrie-Genstände.

CONCERTE des Florentiner Quartett-Vereins (Jean Becker).

Donnerstag, den 16. Mai, in Oppeln. Freitag, den 17. Mai, in Kosel. Sonnabend, den 18. Mai, in Gleiwitz. Sonntag, den 19. Mai, in Kattowitz. Montag, den 20. Mai, in Leobschütz.

Sonntag, den 19. Mai c. (nicht Mittwoch, den 15ten) findet das Concert des Florentiner Quartett-Vereins in Kattowitz im Saale des Hotel de Prusse Nachm. 5 Uhr statt.

Schiesswerder. Donnerstag, 16. Mai, CONCERT der Bresl. Theater-Kapelle.

Humanität. Morgen Donnerstag [5391] Concert von der Kapelle des Musik-Directors Herrn A. Kufschel.

Zeltgarten. Morgen, Donnerstag: Großes Militär-Concert. Anfang 7 Uhr. [4979]

Deutscher Kaiser-Garten. Morgen, Donnerstag den 16. Mai: Großes Militär-Concert, von der Kapelle des 1. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 10, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn W. Herzog.

Volksgarten. Morgen Donnerstag: [5396] Großes Militär-Concert von der Kapelle des 4. Niederschl. Inf.-Regts. Nr. 51, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Böner.

Heilung der Fallsucht! Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie) durch das weltberühmte Duante'sche Universal-Heilmittel binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von S. F. Fröndhoff, Warendorf in Westfalen.

Ein israel. solider junger Mann sucht eine Lebensgefährtin, mit welcher er irgend einen Nahrungszweig übernehmen könnte. Off. sub H. M. 82 an die Exp. der Bresl. Ztg. [5419]

Bekanntmachung. Die dem Hospital für alte hilflose Dienstboten auch in diesem Jahre bewilligte Hauscollekte wird im Monat Mai d. J. abgehalten werden. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, verbinden wir damit die Bitte, das fernere Gedeihen dieser wohlthätigen Anstalt durch recht reichliche Gaben befördern zu helfen, damit es ermöglicht werde, wenigstens den Hilfsbedürftigsten aus der großen Zahl der Anwärter Aufnahme zu gewähren. Breslau, den 25. April 1867. Der Magistrat.

Bekanntmachung. [1202] Die Herren Wollproducenten, Kaufleute und Fabrikanten benachrichtigen wir hierdurch, daß der Glogauer Wollmarkt Freitag den 31. Mai d. J. abgehalten wird.

Zur trockenen Lagerung von Wollen werden schon den 30. Mai d. J. Wollstoffe eingerichtet sein. Für Wollen, welche auf hiesiger Stadtwaage gewogen werden, ist kein Lagergeld zu zahlen. Glogau, den 8. Mai 1867. Der Magistrat.

Erledigtes Pastorat. Das polnische Pastorat an der hiesigen evangelischen Kirche, mit welchem ein jährliches Einkommen von ca. 500 Thlr. verbunden ist, soll bald wieder besetzt werden.

Dünne Lehrerstelle. Nachdem hieher Orts die Trennung der hiesigen evangelischen 1. Lehrers resp. Rectorstelle von dem Amte des 2. Geistlichen genehmigt worden ist, soll schnellig ein erster Elementarlehrer angestellt werden, der auch den für Elementarschulen vorgeschriebenen, Turn-Unterricht der gesammten Schulschüler zu ertheilen haben wird.

Die erledigte 3. Predigerstelle an der hiesigen ev. Gnadenkirche, mit welcher, außer der freien Wohnung, ein Einkommen von circa 600 Thlr. verbunden ist, soll wieder besetzt werden.

Die Paracentese des Unterleibs bei Darmperforation im Abdominaltyphus. Von Dr. Edm. Friedrich. 8. Preis: 16 Sgr.

Dr. E. Schiller, prakt. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer, Zahnarzt. [4948] Nikolai-Strasse Nr. 69.

Geschlechtskrankhe, Haut- und Nervenkrankhe heilt brieflich: [4541] Dr. Cronfeld, Berlin, Linienstrasse 11.

Privat-Entbindungs-Haus. Concessionirt mit Garantie der Discretion. Berlin, Gr. Frankfurterstr. 30. Dr. Boke.

Einladung zum Abonnement auf die Deutsche Ausstellungs-Beitung. Herausgegeben zu Paris von dem Bureau des Vereins deutscher Ingenieure, rue St. Dominique, St. Germain 168. (3 Mal wöchentlich.) [4548]

Alle deutschen Postanstalten nehmen Bestellungen zum Pränumerationspreise von 2 1/2 Thaler pro Quartal an. Bisher erschienenene Nummern werden nachgeliefert.

Heilung der Fallsucht! Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie) durch das weltberühmte Duante'sche Universal-Heilmittel binnen kurzer Zeit radical zu heilen.

Ein israel. solider junger Mann sucht eine Lebensgefährtin, mit welcher er irgend einen Nahrungszweig übernehmen könnte. Off. sub H. M. 82 an die Exp. der Bresl. Ztg. [5419]

General-Versammlung. Die General-Versammlung des Schlesischen Vereins zur Unterstützung von Landwirtschafts-Beamten wird nach den Bestimmungen der Statuten § 5 hiermit auf Montag, den 17. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthofe „zur goldenen Gans“ hier selbst anberaumat.

Actien-Gesellschaft Breslauer zoologischer Garten. Diejenigen Actionäre, welche den von ihnen gezeichneten Betrag vollständig eingezahlt, die für sie ausgefertigten Actien aber noch nicht in Empfang genommen haben, werden aufgefordert, dieselben bei dem Bankierhause v. Ruff & Co., Blücherplatz 17, im Comptoir abzuholen.

Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft zu Breslau. Die Herren Actionäre laden wir zur diesjährigen ordentlichen General-Versammlung auf Freitag, den 24. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaale unserer Gas-Anstalt, Siebenbuserstraße Nr. 8/10, hierdurch ganz ergebenst ein.

Das Kürassier-Regiment Königin („Pommersches“) Nr. 2 feiert am 1. Juni d. J. sein 150jähriges Stiftungsfest. Unterzeichnetes Commando fordert alle Offiziere, Aerzte und Militär-Beamte, die in dem Regiment gestanden haben, hierdurch ergebenst auf, ihre Absichten umgehend einzufenden, damit denselben unterzüglich eine Einladung mit Festprogramm zugehen kann.

Die in ihren Gewinn-Chancen für die Teilnehmer auf das vortheilhafteste eingerichtete 3. Serie „König-Wilhelm-Geld-Lotterie“ deren Haupt- und Schlussziehung schon am 26. künftigen Monats beginnt.

Paris bei Sonnenschein und Lampenlicht. Ein Skizzenbuch zur Weltausstellung. Von Julius Rodenberg. Mit Beiträgen von Heinrich Ehrlich, Rudolf Gottschall, Eugene Laur, Arthur Lewysohn, Charles Marelle, H. B. Oppenheim, William Raymond, Alfred Wolmann.

Dampfschiffahrt nach Dswitz per Dampfer „Güstria“ Capt. Wilke. Mittwoch den 15. Mai d. J. — Abfahrt vom Lübbert'schen Speicher an der Langengasse in der Nikolai-Vorstadt um 7 Uhr Vormittags, 1 1/2, 3, 4 1/2 und 6 Uhr Nachmittags.

Unser Geschäftslocal befindet sich von heute ab Ring Nr. 20 vis-à-vis dem Schweidnitzer Keller. Breslau, den 1. Mai 1867. [4539] Heymann & Steuer, Bank- und Wechselgeschäft.

Vorbereitung zum Fähnrichs-Examen auf dem Lande. Vorbereitung-Curse zum Fähnrichs-Examen in der Stille des Land-Lebens, im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn für Solche, die in geordneten Lehrverhältnissen unter sorgsamster Aufsicht ernstlich arbeiten und in kürzester Zeit zu besagtem Examen ausgebildet zu werden wünschen.

[1211] Bekanntmachung. In dem Concurrenz über das Vermögen des Kaufmanns Martin Goldschmidt zu Breslau ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Accord ein Termin auf den 27. Mai 1867, Vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Commissar im Zimmer Nr. 47 des 2. Stods anberaumt worden.

[1206] Bekanntmachung. In unser Firmen-Registrier sind heute eingetragen worden:

- I. Nr. 2045 die Firma Eduard S. Köbner hier und als deren Inhaber der Kaufmann Eduard Salomon Köbner hier, sowie der Uebergang dieser Firma durch Erbgang auf die Wittve Köbner, Johanna, geb. Loewenberg, und deren 6 Kinder; II. Nr. 2046 die Firma: Eduard S. Köbner und als deren Inhaber die Erben des am 25. November 1866 verstorbenen Kaufmanns Eduard Salomon Köbner, nämlich 1. die verwitwete Kaufmann Köbner, Johanna, geb. Loewenberg, 2. dessen Kinder: a. Fedor, b. Bianca, c. Agnes, d. August, e. Anna, f. Martha, Geschwister Köbner, sämtlich hier, sowie der Uebergang dieser Firma durch Ueberlassungs-Vertrag auf die verwitwete Kaufmann Köbner, Johanna, geborene Loewenberg; III. Nr. 2047 die Firma: Eduard S. Köbner und als deren Inhaber die verwitwete Kaufmann Köbner, Johanna, geborene Loewenberg, hier.

[1207] Bekanntmachung. In unser Firmen-Registrier ist bei Nr. 933 das Erlöschen der Firma Siegfried Lewy hier heute eingetragen worden.

[1208] Bekanntmachung. In unser Firmen-Registrier ist bei Nr. 1867 das Erlöschen der Firma Moritz Goldschmidt hier heute eingetragen worden.

[1209] Bekanntmachung. In dem am 2. März 1867 publicirten Testamente des zu Hofbus verstorbenen Uhrmachers Joseph Schwarzer ist seinem Sohne, dem Uhrmachergehilfen Hugo Schwarzer, ein Legat von 400 Thlr. zugewendet worden.

[1204] Bekanntmachung des Termins zur Prüfung der erst nach dem Ablauf der bestimmten Fristen angemeldeten Forderungen. Zu dem Concurrenz über das Vermögen des Kaufmanns und Desillatens Julius Cyprien zu Constanz hat der Kaufmann und königliche Hoflieferant Moritz Wenzel zu Breslau nachträglich eine Forderung von 7 Thaler 15 Sgr. angemeldet.

[1203] Bekanntmachung des Termins zur Prüfung der erst nach dem Ablauf der bestimmten Fristen angemeldeten Forderungen. Zu dem Concurrenz über das Vermögen des Kaufmanns A. Spindler zu Kreuzburg hat die Kammereinfasse zu Kreuzburg nachträglich eine Forderung von 3 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. angemeldet.

[1202] Bekanntmachung. Auf den der Stadt gebührenden, Hospitalstraße Nr. 10 bis 12 hier selbst belegenen Grundstücken werden an einer neuen nach den Bahnhöfen der Oberschlesischen Eisenbahn und der Niederschlesischen Zweigbahn projectirten Straße (Nordseite) Baustellen mit zusammen 358 Fuß Straßenfront und mit einem Flächeninhalt von pft. 182 Quadratrußen in 5 Parzellen zum öffentlichen Verkauf gestellt, wozu wir einen Termin

[1210] Bekanntmachung. In unser Firmen-Registrier ist unter Nr. 734 die Firma: Isaac Koppel zu Kammin und als deren Inhaber der Kaufmann Isaac Koppel daselbst zufolge Verfügung vom 10. Mai 1867 heute eingetragen worden.

[1201] Bekanntmachung. Aufgebot. Der Wechsel vom 1. Juli 1866 über 49 Thlr. 29 Sgr., welcher von dem Färber Drehm aus Bauerwitz auf den Grundstücksbesitzer Johann Masly daselbst gezogen und von letzterem acceptirt worden ist und am 1. Januar 1867 fällig war, ist der Erbkassine verheirateten Mählenausjäger Kupiza verloren gegangen.

[1185] Concurs-Eröffnung. Königl. Kreis-Gericht zu Schrimm. Den 8. Mai 1867, Mittags 11-12 Uhr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Casriel, in Firma H. Casriel hier selbst in der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 5. Mai 1867 festgesetzt worden.

[1205] Bekanntmachung. Die grüne Baumbrücke, Salsgrube und die Oblebrücke in der Oblebrücke sollen zum Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen liegen in der Dienertube des Rathhauses zur Einsicht ausgelegt werden.

[1205] Bekanntmachung. Die grüne Baumbrücke, Salsgrube und die Oblebrücke in der Oblebrücke sollen zum Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen liegen in der Dienertube des Rathhauses zur Einsicht ausgelegt werden.

[1205] Bekanntmachung. Die grüne Baumbrücke, Salsgrube und die Oblebrücke in der Oblebrücke sollen zum Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen liegen in der Dienertube des Rathhauses zur Einsicht ausgelegt werden.

[1205] Bekanntmachung. Die grüne Baumbrücke, Salsgrube und die Oblebrücke in der Oblebrücke sollen zum Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen liegen in der Dienertube des Rathhauses zur Einsicht ausgelegt werden.

[1205] Bekanntmachung. Die grüne Baumbrücke, Salsgrube und die Oblebrücke in der Oblebrücke sollen zum Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen liegen in der Dienertube des Rathhauses zur Einsicht ausgelegt werden.

[1205] Bekanntmachung. Die grüne Baumbrücke, Salsgrube und die Oblebrücke in der Oblebrücke sollen zum Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen liegen in der Dienertube des Rathhauses zur Einsicht ausgelegt werden.

[1205] Bekanntmachung. Die grüne Baumbrücke, Salsgrube und die Oblebrücke in der Oblebrücke sollen zum Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen liegen in der Dienertube des Rathhauses zur Einsicht ausgelegt werden.

[1205] Bekanntmachung. Die grüne Baumbrücke, Salsgrube und die Oblebrücke in der Oblebrücke sollen zum Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen liegen in der Dienertube des Rathhauses zur Einsicht ausgelegt werden.

Juwelen, Gold und Silber kauft und zahlt die höchsten Preise: M. Jacoby, Riemerzeile Nr. 19.

Aufforderung zur Zeichnung auf 5 procentige Russ. Prioritäts-Obligationen der Eisenbahn der Landschaft Zelez (Gouvernement Drel) von Zelez nach Griaši Woronesch.

Die von der Kaiserlich Russischen Regierung concessionirte Eisenbahn-Gesellschaft der Landschaft Zelez nimmt zum Zwecke des Baues der ihr unterm 1. März 1867 concessionirten 103 Werst langen Bahnstrecke von Zelez nach Griaši Woronesch, mit Genehmigung des Kaiserlich Russischen Gouvernements, eine Anleihe auf, von S.-R. 4,834,125 = Thlr. 5,259,528 = Pfd. St. 773,460 = fl. 9,126,828 holländisch Courant in 38,673 Prioritäts-Obligationen à S.-R. 125 = Thlr. 136 = £ 20 Sterl. = fl. 236 holl. Courant.

Die Anleihe wird in halbjährlichen Raten und zwar am 1. März und 1. September jeden Jahres mit 5 Procent pro anno, also jede Obligation mit Thlr. 6. 24 Sgr. Preuß. Court. oder mit fl. 11. 80. holl. Court. verzinst. Die Tilgung der Obligationen geschieht binnen 81 Jahren mittelst alljährlicher Verlosungen von mindestens Einem Zehntel Procent beginnend im Jahre nach Eröffnung der Bahn von Zelez nach Griaši. Die Zinsen, welche laut beifolgenden Anleihe-Bedingungen von der Kaiserlich Russischen Regierung in Silber garantirt werden, sind ohne Abzug zahlbar nach Wahl der Inhaber in Berlin halbjährlich mit Thlr. 3. 12 Sgr. in preuß. Court., in Amsterdam halbjährlich mit fl. 5. 90. in holl. Court., sowie an allen denjenigen Plätzen, welche etwa dafür später noch bezeichnet werden sollen. In gleicher Weise werden auch die von der Regierung garantirten Amortisations-Quoten bezahlt. Für die Dauer der Bauzeit, wofür die Concession 3 Jahre bewilligt, wird der volle Zinsbetrag zu Gunsten der Obligationen-Besitzer bei der Kaiserlich Russischen Staatsbank deponirt. Auch auf das bereits placirte Stamm-Actien-Capital von S.-R. 3,021,500 hat die kaiserliche Regierung 5% Zinsen und 1/10 % Amortisation garantirt. Die Obligationen werden bei Kronlieferungen und Contracten von der Regierung als Unterpfand angenommen. Die Subscription auf die Obligationen findet statt am

Freitag, Sonnabend und Montag, den 17., 18. u. 20. Mai c. und zwar in Berlin bei Herren F. W. Krause u. Co., Bankgeschäft, in Breslau bei dem Schlesischen Bank-Verein und den Herren Dypenheim u. Schweizer, in Leipzig bei der Allgemeinen deutschen Creditanstalt, in Hamburg bei Herren G. v. Frege u. Co. und in Amsterdam bei Herrn C. v. Rinsum Jan. und bei Herren Leembruggen, Suenin u. Wynsten,

woselbst Zeichnungsformulare erhältlich sind. Der Emissionspreis ist 73 %, in Berlin und Breslau also pro Obligation von 136 Thlr. = Pr. Court. Thlr. 99. 8 Sgr. 4 Pf., dem entsprechend in Amsterdam. = fl. 172. 75. Holl. Court. Zahlbar am 23. und 24. Mai d. J. mit Aufzahlung der laufenden Zinsen seit 1. März 1867. Bei der Zeichnung sind 10 % des Nominal-Betrages in baar oder courshabenden Werthpapieren zu hinterlegen, die bei der Einzahlung in Anrechnung gebracht resp. zurückgegeben werden. Die Zusammenstellung der eingegangenen Zeichnungen geschieht täglich, und werden dieselben unverkürzt berücksichtigt, bis die aufgelegte Summe erschöpft ist. An dem Zeichnungstage jedoch, an welchem die einlaufenden Subscriptionen die Summe der noch übrig gebliebenen Obligationen überschreiten, wird die Subscription geschlossen und findet eine verhältnismäßige Repartition der an diesem Tage eingeschriebenen Beträge statt. Die Zuteilung geschieht spätestens am 22. d. M. Die definitiven Obligationen erscheinen spätestens im Monate Juni und sind mit dem Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung sowie mit der Unterschrift eines Kaiserlichen Regierungskommissars versehen. Außerdem müssen sowohl die Interimsscheine als auch die definitiven Obligationen von Einem der unterzeichneten Bankhäuser contrasignirt sein. Obwohl die Concession für den Bau drei Jahre zugesetzt, haben die Unternehmer die bündige Verpflichtung übernommen, die Bahn schon bis 1. November 1868 fertig zu stellen, so daß schon dann die Garantie der Regierung in Kraft tritt. Sie haben außer der von der Regierung beanspruchten Caution eine beträchtliche Extra-Caution bestellt, welche für die Vollendung der Bahn bis spätestens 1. November 1868 bürgt. Angesichts der während der Bauzeit durch baares Depot bei der Kaiserlichen Staatsbank und von da ab durch die Kaiserliche Regierung garantirten Zinszahlung und Amortisation, wodurch die Obligationen der Zelez-Eisenbahn neben der Sicherheit, welche die Priorität auf die Bahn und deren bewegliches wie unbewegliches Eigenthum ihnen gewährt, auch alle die Bürgschaften eines im Auslande zu festem Satze verzinslichen russischen Staatspapiers bieten, sind dieselben das billigste russische Papier auf dem Courzettel, um so mehr, als sie vor den anderen russischen 5 % Eisenbahn-Prioritäten den Vorzug haben, in einer bei den holländischen Capitalisten beliebten Form auch auf holländ. Gulden zu lauten, Zinszahlstelle in Amsterdam zu haben, und deshalb voraussichtlich in Holland einen ausgedehnten Markt erlangen werden. Berlin und Amsterdam im Mai 1867.

F. W. Krause u. Co., Bankgeschäft. Lippmann, Rosenthal u. Co. Wertheim u. Gompertz.

Auctionen. Am 21. Mai c. Vorm. 9 Uhr sollen im Stadtgerichtsgebäude Betten, Kleider, Meubel; um 10 Uhr 1 offener Wagen, 2 Habelbänke, 80 Stck Bretter; am 22. Mai c. Nachm. 3 Uhr Austerstr. 44a eine Verkaufsbude; am 23. Mai c. Vorm. 9 Uhr im Appellat-Gerichtsgebäude Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Meubel, Hausgeräthe; um 12 Uhr A.-breichstraße Nr. 34 1 Futpreßmaschine versteigert werden. Fuhrmann, Auct.-Commissar.

[1205] Bekanntmachung. Die grüne Baumbrücke, Salsgrube und die Oblebrücke in der Oblebrücke sollen zum Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen liegen in der Dienertube des Rathhauses zur Einsicht ausgelegt werden.

[1200] Bekanntmachung. Die Lieferung und Aufbringung von circa 200 Schwärtrüben Kies zur Herstellung von Bromadenwegen an beiden Seiten der Breslau-Schweidnitzer Chaussee soll im Wege der Submission vergeben werden. Der Kostenschlag und die Submissions-Bedingungen liegen in der Dienertube des Rathhauses zur Einsicht aus. Verseelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Submissions-Offerten werden bis zum 24. Mai d. J. Nachmittags 6 Uhr im Bureau VII, Elisenstraße Nr. 12, 2 Treppen hoch, angenommen. Die Eröffnung der Submissions-Offerten erfolgt am 25. Mai durch die Bau-Deputation und wird eine Zusammenstellung der eingegangenen Offerten an demselben Tage Nachmittags in der Dienertube des Rathhauses zur Einsicht ausgelegt werden. Breslau, den 10. Mai 1867. Die Stadt-Bau-Deputation.

6 Pferde und 4 Omnibus-Wagen sind billig zu haben Friedrich-Wilhelmsstr. 32. [4910]

[1022] Bekanntmachung. Auf den der Stadt gebührenden, Hospitalstraße Nr. 10 bis 12 hier selbst belegenen Grundstücken werden an einer neuen nach den Bahnhöfen der Oberschlesischen Eisenbahn und der Niederschlesischen Zweigbahn projectirten Straße (Nordseite) Baustellen mit zusammen 358 Fuß Straßenfront und mit einem Flächeninhalt von pft. 182 Quadratrußen in 5 Parzellen zum öffentlichen Verkauf gestellt, wozu wir einen Termin

